

ANFRAGE von Hans-Peter Amrein (SVP, Küsnacht)

betreffend «Carlos» zum X-ten

Presseberichten zufolge ist der schweizweit bekannte Problemhäftling «Carlos» derzeit im Zürcher Gefängnis Pöschwies inhaftiert. Inklusive «Sondersettings», Pflichtanwälten, Therapien, Aufhalten in verschiedensten Institutionen etc. hat der heute 23-jährige Mann die Steuerzahler bis dato wohl über 1.5 Mio. Franken gekostet und kostet den Staat derzeit rund weitere 20'000 Franken pro Monat. Eine grundlegende Änderung ist nicht absehbar, zumal der junge Mann auch über keine Ausbildung zu verfügen scheint, um zukünftig in Freiheit auf eigenen Füßen stehen zu können.

In diesem Zusammenhang ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Trifft es zu, dass dem Häftling «Carlos» in der Haftanstalt Pöschwies derzeit weiter eine Sonderbehandlung (mehrere Zellen, spezielles Personal etc.) zukommt? Wenn ja, wie unterscheidet sich die Haft von der normalen Haft (Bitte um Auflistung)? Geht «Carlos» in der Pöschwies – wie alle anderen Häftlinge – einer Arbeit nach oder nicht? Wenn nein, warum nicht und seit wann?
2. Wie unterscheidet sich die Haft für Häftlinge mit dem Verhaltensmuster eines «Carlos» im Kanton Zürich von der Haft in anderen Kantonen und warum?
3. Aufgrund welcher Rechtsgrundlage erhält der Häftling «Carlos» im Kanton Zürich immer wieder eine Sonderbehandlung gegenüber anderen Häftlingen und warum? Hat die zuständige Justizdirektorin diese Sonderbehandlung verfügt oder hat sie diese sanktioniert und warum?
4. Welche Möglichkeiten bestünden, Häftlinge wie «Carlos» (Schweizer Staatsbürger) ihre Strafe im Ausland verbüssen zu lassen?

Hans-Peter Amrein